

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 16 (1923)

**Vorwort:** Vorwort zum Jahrgang 1923

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort zum Jahrgang 1923.

Der Kalenderschreiber, der vor 16 Jahren dieses Buch begründete, sieht sich nach und nach in höhere Jahrgänge rücken; doch die Arbeit ist ihm viel zu lieb, um die Feder aus der Hand zu legen. Triftige Gründe haben ihn aber bewogen, zwei bewährte Kräfte, die Geschwister Bertha und Fritz Streun, in die Schriftleitung aufzunehmen. Der Kalenderschreiber hat gleichgesinnte Verbündete gesucht, um manchen längst gehegten Plan zu verwirklichen und die zunehmende Arbeit stets besser und sorgfältiger auszuführen — er möchte auch zeitig eine bestimmte Tradition schaffen und trachten, dem Pestalozzikalender mit seinem besondern Gepräge längern Bestand zu sichern als ein Menschenleben ihn verbürgt.

Dieses Buch in Wort und Bild gediegen auszustatten, war der Schriftleitung immer Herzenssache. Die Schweizerjugend hat es längst herausgeföhlt.

Auch dieses Jahr gaben und taten wir unser Bestes, damit der Pestalozzikalender stets würdiger werde, ein Freund und Berater der Jugend, wegweisend für das ganze Leben zu sein.

Den Eltern, der Lehrerschaft und der Jugend danken wir für die Treue, die sie dem Pestalozzikalender all die Jahre hindurch bewahrt haben. Die Leser sind gebeten, unser Werk wie in den Vorjahren durch ihre wertvolle Mitarbeit und Weiterempfehlung zu unterstützen.

### Schriftleitung des Pestalozzikalenders.

Anmerkungen: 1) Alle Rechte auf Inhalt, Titel, Ausstattung und Anordnung des Kalenders sind gesetzlich geschützt.

2) Der Pestalozzikalender erscheint in 5 verschiedenen schweizerischen Ausgaben, nämlich: deutsch und französisch, für Schüler und für Schülerinnen, und italienisch. Die deutsche Ausgabe bildet zugleich die Fortsetzung des „Schweiz. Schülerkalender“.

3) Die Portraitgalerie wurde von Wilhelm Balmer gezeichnet, dem Meister der Bildnistkunst, der uns leider durch den Tod entrisen wurde. Viele der Textzeichnungen verdanken wir dem verehrten Künstler E. Lind, der auch Preisrichter unseres Zeichenwettbewerbes ist.

4) Für fünfzige Auflagen sind die Leser gebeten, Mitarbeiter zu werden und den Verlag auf etwa vorgekommene Fehler oder auf wünschenswerte Verbesserungen aufmerksam zu machen. Alle einlangenden Vorschläge werden dankbar in Berücksichtigung gezogen.



Große goldene Medaille, Expos. Internat. d'Ecole Ménage. Paris 1912 : Grand Prix, höchste Auszeichnung, Schweizer. Landes-Ausstellung, Bern 1914 : Ehrenkreuz mit großer gold. Medaille Ausstellg. „Kind u. Kunst“ : Grand Prix und große goldene Medaille, Internat. Ausstellung Wien 1912 : Barcelona 1913

### Einige Urteile über die Pestalozzikalender.

#### Schweiz. Landesausstellung:

Pestalozzikalender, höchste Auszeichnung, „Grand Prix“, einziger „Großer Ausstellungspreis“ in der Abteilung Unterrichtswesen. Das Preisgericht bestand aus bekannten schweiz. Schulmännern.

#### Bundesrat Dr. Motta:

Reicher, praktischer Inhalt, weite und großmütige Anerkennung anderer Überzeugungen, sowie das offensbare Bestreben, zur Liebe der Schweiz und ihrer Einrichtungen zu erziehen, machen die immer größere Verbreitung des Pestalozzikalenders in höchstem Grade nützlich und wünschenswert.

#### Professor Dr. Rossi,

##### Handelsschule Bellinzona:

Ich kenne kein kleines Universalbuch, das besser als der Pestalozzikalender zu Herz u. Verstand spricht und in beiden lebendigere und dauerndere Eindrücke hinterläßt.

#### H. Andres,

Präsident des Vereins für Verbreitung guter Schriften:

Dieser Kalender ist berufen, unter der Schweizerjugend den größten Segen zu stiften; solche Anleitung muß gute Früchte tragen.

Außerdem Tausende von Anerkennungsschreiben von Privaten und mehrere hundert empfehlende Besprechungen in der Presse.

**M. Félix Bonjour, Lausanne,**  
ehemaliger Präsident des schweizerischen Nationalrates :  
..avec cet excellent guide j'aurais sans doute mieux fait mon chemin.

#### „Schweiz. Lehrerzeitung“:

Es ist nicht auszudenken, welchen Segen der Pestalozzikalender verbreitet; er ist ein Miterzieher erster Güte.

#### „Der Erzieher“, Bern:

Wir wüßten kein anderes Buch, das nur annähernd eine solche Fülle gesunder und praktischer Lebenspädagogik für Schüler und Schülerinnen in sich trägt.

#### „Alte und neue Welt“, Einsiedeln:

Der Pestalozzikalender ist ein nationales, schweizer. Prachtwerk.

#### „Winterthurer Tagblatt“:

Man darf ohne Überhebung sagen, daß kein anderes Land einen Schülerkalender von diesem Reichtum des Inhaltes und dieser Gediegenheit besitzt.

#### „Bund“, Bern:

Im Punkte Reichhaltigkeit und geschickte Anordnung des Stoffes steht der Pestalozzikalender überhaupt unerreicht da, — man könnte von einer eigentlichen Kalenderkunst reden.